Gevelsberg auf dem Weg zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt

Beispiele für gute Lösungen und Optimierungspunkte



Agenda zum heutigen Abend

- 1. Begrüßung durch Annette Bußmann
- 2. Einführung in das Thema mit ein paar Fakten zum Radfahren, guten Beispielen und Optimierungspunkten für Fußgänger und Radfahrer
- 3. Sammlung von Vorschlägen zur Optimierung des Fuß- und Radverkehrsnetzes in Gevelsberg
- 4. Vortrag Herr Remer: Entwicklung des Radverkehrskonzeptes in Gevelsberg
- 5. Vortrag Herr Schläger: Vorstellung der AGFS
- 6. Beschlussfassung für einen Bürgerantrag



Ein paar Fakten zum Radfahren

Die aktuelle Diskussion über die Stickoxid- und CO2-Belastung unserer Stadtluft macht die Steigerung des Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr so wichtig. Denn Radfahrer belasten nicht die Luft und benötigen weniger Fläche in unseren Städten.



Quelle: Grafik aus Handelsblatt



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr

Ein paar Fakten zum Radfahren

Besonders das E-Bike bzw. das Pedelec hat dem Radverkehr einen neuen Schub gegeben. Gerade in topografisch schwierigen Lagen wird das Radfahren damit attraktiver. Der Fahrradbestand in 2017 belief sich It. Statista auf 73,5 Mio. Stück





Staatliche
Zuschüsse für EBikes/Pedelecs gibt
es in Österreich
und Frankreich, in
Deutschland
allerdings nicht —
hier werden nur
Autokäufer
unterstützt.





Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Die Grünphasen der drei Fußgängerampeln der Kreuzung Wittener-/Mittelstraße sind zeitweise gleichzeitig gleichgeschaltet. In dieser Zeit kann man die beiden zu überquerenden Straßen direkt nacheinander überqueren. Die Länge der Phasen können auch als fußgängerfreundlich bezeichnet werden.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Der Radweg, beidseitig der L700 (früher B7) ist in seiner Realisierung sehr gut. Der Abstand zu den parkenden PKW's ist groß genug und der Gehweg ist breit genug. Nur wird er leider hin und wieder missbraucht. Z.B. wird er zugeparkt oder als Lagerfläche für Müllsäcke genutzt.



Aber das ist nur ein kleiner Wermutstropfen. Eine Kontrolle durch das Ordnungsamt wäre auf jeden Fall hilfreich.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr





Richtung Haßlinghausen hat der Radfahrer sogar zwei Alternativen. Entweder den Radfahrschutzstreifen oder den landschaftlich schönen Weg durch das Stefansbachtal.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr

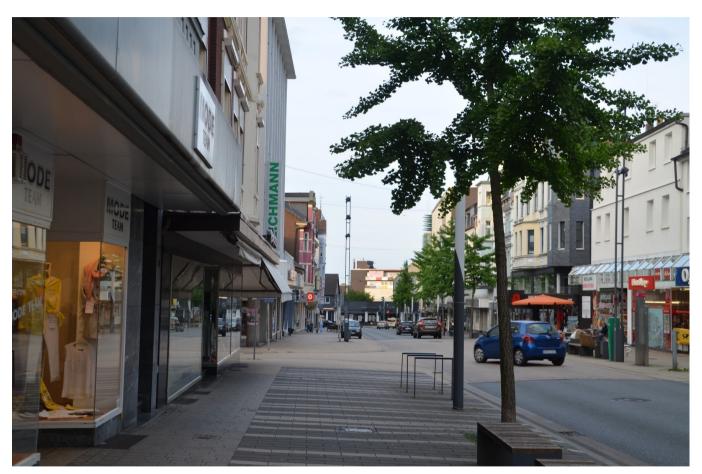


Der Weg 'Am Werde' hatte früher nur einen geteerten Mittelstreifen. Die beiden Randbereiche waren als wassergebundene Deckschicht ausgeführt.

Problematisch war, dass sich in den Randstreifen ständig Löcher bildeten. Im Dunkeln war das Befahren für Radfahrer eine Gefahr. Außerdem kam es zu Konflikten mit Fußgängern, da natürlich beide lieber den Asphaltstreifen nutzen wollten. Durch die Asphaltierung wurde eine für beide Nutzer befriedigende Lösung geschaffen.

ökonomisch

Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Die Gehwege der Mittelstraße sind ausreichend breit und laden zum flanieren ein.

Kritikpunkt sind bei guten Wetter einige Bereiche mit Außengastronomie. Dort nutzen einige Wirte die von ihnen genutzte Fläche sehr stark aus (s.u.). Ein Durchkommen mit Kinderwagen oder Rollstuhl ist schwierig.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Die Fußgängerampel an der Nirgenakreuzung an der Einmündung in die Mittelstraße ist bzgl. Die Wartezeiten auf die Grünfasen für Fußgänger sind viel zu lang.

So ist es nicht verwunderlich, wenn Fußgänger schon Mal bei Rot gehen, was für kleinere Kinder kein gutes Vorbild ist.

Bei der Erstinstallation wurde seitens der Stadt von einer sich selbstoptimierenden Ampelsteuerung gesprochen. Leider hat sich für die Fußgänger und damit auch für die Radfahrer seitdem nichts optimiert bzw. verbessert.





Mittlerweile hat sich das Problem der häufig fehlenden letzten Meter in Innenstadt schon als sog. geflügeltes Wort etabliert.

Man kommt aus Richtung Hagen oder Ennepetal von der L700 (frühere B7) und steht an der Nirgena-Kreuzung.

Wie kommt der Radfahrer möglichst gefahrlos auf kurzem Weg in die Innenstadt bzw. Fußgängerzone und wieder zurück?



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Gefahrenpunkt Wittener Straße (Königsburg):

Hier fühlen sich Fußgänger und Radfahrer aufgrund fehlender Querungshilfen und zu schmaler Wege unsicher und damit unwohl.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr



Gerade Fußgänger müssen in Richtung Heidestraße Umwege gehen, um die Straße halbwegs sicher queren zu können.

Man könnte behaupten, an Fußgängerverkehr wurde bei der Gestaltung dieses Bereiches nicht gedacht.

Auch als Radfahrer fühlt man sich besonders in den Hochverkehrszeiten nicht sicher.



Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V. – Fachforum Radverkehr

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Unsere Optimierungspunkte sind nur ein geringer Teil dessen, was sich für Fußgänger und Radfahrer in Gevelsberg verbessern sollte. Wir wollen diese Punkte sammeln und dokumentieren, damit mit der Stadtverwaltung ins Gespräch darüber kommen können.

Deshalb schreiben Sie Ihre Vorschläge auf die zur Verfügung gestellten Karten auf. Blau für Fußwege und rot für Radwege.



Bürgerantrag als Ergebnis des heutigen Abends

Wir wollen an den Rat der Stadt Gevelsberg den folgenden Antrag stellen. Wir bitten das Hauptforum der Zukunftsschmiede um Zustimmung:

Der Rat der Stadt Gevelsberg möge beschließen, dass die Stadtverwaltung baldmöglichst – nach Besetzung der derzeit offenen Stelle einer*s Verkehrsplaners*in - das Verfahren zur Beantragung der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW einleitet.

